

derungen der Praxis und in welcher Form äussert sich diese Problemlage Ihrer Einschätzung nach in der Landschaft des Alpenrheintals?

*Cla Semadeni, Graubünden*

Es ist tatsächlich so, dass die «Raumentwickler» in ihrer Tagesarbeit über weitgehend unbestrittene Grundsätze verfügen. Nach unserer Erfahrung bewähren sie sich im «grauen» Alltag eigentlich ausgezeichnet: Sie lassen beispielsweise im konkreten Fall einer Regionalplanung, einer Ortsplanung oder einer Baubewilligung differenzierte und zukunftsgerichtete Lösungen zu. Die Möglichkeit, Entscheide nach der Wünschbarkeit räumlicher Ziele auszurichten oder diese räumlichen Interessensabwägungen zugänglich zu machen – die notabene noch demokratisch legitimiert werden können! – ist eine Qualität, die täglich spürbar ist und die uns die «Raumentwicklung» als etwas Faszinierendes erleben lässt.

Unsere neuesten Untersuchungen zeigen, dass die Siedlungsentwicklung in Graubünden in den letzten Jahren kontrolliert und in ausbalancierter Weise – also nachhaltig – gelenkt werden konnte. Zersiedlung und Versagen der Raumplanung kommen nur beschränkt vor, allenfalls dort, wo die eingeleiteten Gegenmassnahmen noch nicht gegriffen haben. Im Alpenrheintal sind die Problemstellungen erkannt. Der Wille, die «wichtigen» Fragen anzugehen, ist auf fachtechnischer Ebene da. Die gewählten Projektansätze dazu sind erfolgversprechend. Wünschbar ist, dass sich die Politik auf diese Zusammenarbeit noch besser einstellt.

*Ulrich Strauss, St. Gallen*

Grundsätzlich hält der Raumentwicklungsbericht der Schweiz 2005 zu Recht fest, was im Bereich der Raumentwicklung noch nicht nachhaltig ist. Gleichzeitig ist aber auch sein grosser Mangel, dass viel zu wenig herausgearbeitet wurde, was in den letzten Jahrzehnten erreicht worden ist. Eine der wegleitenden Ideen in den Grundzügen der Raumordnung Schweiz von 1996 bildete das Städtennetz Schweiz mit der Bahn 2000 als Rückgrat. Dieses Ziel wurde meines Erachtens weitgehend erreicht. Die Schweiz ist urban geworden, so urban, dass nun die zweite Stufe erklimmen werden kann: die Metropole Schweiz! Für das Alpenrheintal stellt sich dabei sicher eine zentrale Frage: Wollen wir Teil der Metropole Schweiz sein oder wollen wir ein periurbaner Raum mit vielen kleineren,